

15.03.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer und Vertreter der Presse,

für Sie, Herr Bürgermeister, ist es heute das erste Mal, dass Sie sich in Ihrem neuen Amt jetzt ein paar Minuten zurücklehnen können – wahrscheinlich wird es eher etwas länger dauern - und aufmerksam all den Anregungen und kritischen Anmerkungen der Fraktionen zuhören können.

Ich werde mich bemühen, es bei einigen wenigen Aspekten zu belassen und nicht als Erster schon den Zeitrahmen auszudehnen.

Liebe Zuhörer, der heute zu verabschiedende Haushalt ist etwas Besonderes.

Er ist in vielen Produktbereichen geprägt von den notwendigen Anstrengungen zur Unterbringung und Betreuung der uns zugewiesenen Flüchtlinge.

Seit dem vergangenen Sommer leisten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Organisationen, Schulen Vereine und die Verwaltung Außergewöhnliches, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Einer Verantwortung, zu der wir Alle in unserem christlich geprägten Land verpflichtet sind, so meine Einschätzung.

In diesen Monaten ist es der Verwaltung und den Ehrenamtlern gut gelungen, die notwendigen Dinge zu tun, aber auch Probleme und Schwierigkeiten anzugehen. Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger ist wichtig und wird auch von allen Beteiligten sehr ernst genommen. Einschränkungen und Veränderungen im gewohnten Alltag, Sorgen und kritische Anmerkungen sind ernst zu nehmen und zu bedenken.

Alle im Rat vertretenden Parteien haben und werden, da bin ich mir sicher, auch dieses Jahr die Verwaltung und alle ehrenamtlich Helfenden entsprechend unterstützen.

Mit dem vorliegenden Haushalt schaffen wir die Voraussetzungen, dass dies gelingen kann. Mit dem erweiterten Stellenplan bereiten wir die Grundlage für eine Integration der bei uns untergebrachten Menschen. Für uns ist dies eine folgerichtige und notwendige Fortsetzung der bisher geleisteten Arbeit

Ein paar wichtige andere Themen gilt es auch noch anzusprechen:

Ganz wichtig – die Grundsichulsituation!

Was machen wir unseren Grundschulen? Wie wird die Grundschullandschaft in Zukunft aussehen?

Wir können die Entscheidung nicht noch weiter vertagen und verschieben. Wir sind gegenüber den Eltern, Bürgerinnen und Bürgern in der Pflicht, nach Jahren des Wartens, Überlegen und Abwägen, Entscheidungen zu treffen. Wir werden nicht jeden dabei zufrieden stellen können, das geben die Schülerzahlen sowie unsere Finanzlage einfach nicht her.

Wir müssen Klarheit schaffen! Für die Eltern und Kinder, die sich Gedanken um die Auswahl der Schule machen - für die Verwaltung, die Vorgaben für die konkrete Ausgestaltung der Grundschullandschaft braucht und dann die Geldmittel entsprechend einsetzen kann.

Der Haushalt greift wieder tief in die Rücklage, anders ist der Haushalt zurzeit nicht zu schaffen.

Daher liegt es nahe und ist verständlich, dass Grundstücke veräußert bzw. gekauft und mit Gewinn verkauft werden sollen. Für uns ist da die „Ponywiese“ zwischen Osenau und Odenthal noch ein Tabu, der Erhalt der Freifläche für uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind gespannt darauf, in welcher Richtung sich die Überlegungen entwickeln und werden ein sehr kritisches Auge auf das Vorhaben haben, wenn es zu dieser Entwicklung kommt.

Ich möchte nun wirklich bald schon zum Schluss kommen, viele der kostenintensiven Aufgaben sind bereits länger in der Diskussion und Beratung bzw. befinden sich in der Umsetzung:

Die Baumaßnahmen für die Einsatzbereitschaft der freiwilligen Feuerwehr, die Raumnot am Schulzentrum, die Überarbeitung von Bebauungsplänen. All das ist in den vergangenen Jahren immer wieder Bestandteil von Haushaltsreden gewesen.

Ich möchte abschließend noch aus unserer Sicht auf zwei Themen verweisen, die perspektivisch für Odenthal und darüber hinaus wichtig erscheinen.

Für unseren Ort am Rande des Ballungsraumes und einer sich verändernden Bevölkerungsstruktur wird das Thema der Mobilität zunehmend Bedeutung gewinnen. Wir möchten, dass sich der Rat und die Verwaltung entsprechend mit der Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes beschäftigen und werden einen entsprechenden Antrag in den nächsten Fachausschuss einbringen.

Ebenso müssen wir in Odenthal uns auch weiter dem Thema Klimaschutz in seiner Vielfalt widmen, wir alle kennen das Klimaschutzkonzept des Kreises. Einen kleinen Schritt haben wir ja schon beigetragen, in dem wir die Belieferung mit Ökostrom gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Jetzt bin ich aber wirklich am Ende unserer Stellungnahme angekommen.

Die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wird dem Haushalt und dem Stellenplan für das Jahr 2016 zustimmen.

Abschließen möchte ich mit einem ganz besonderen und ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die in den vergangenen Monaten außergewöhnliches Engagement für die Bewältigung der Aufgaben zur Betreuung und Unterbringung der Flüchtlinge geleistet haben: Danke schön.

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit

Peter Sittart

Fraktionsvorsitzender